



Iakov Kalinin, Shutterstock.com

China

Die chinesische Wirtschaft wächst so langsam wie seit 1990 nicht mehr. Für 2015 wird mit einem Anstieg des BIP von 7 Prozent gerechnet. China möchte weg von quantitativen Wachstumszielen hin zu mehr Nachhaltigkeit und Qualität.

Außenhandel Deutschland – China 2014

Ausfuhr 74,5 Mrd. €
Rang 4
Veränderung zum Vorjahr + 11,3 %

Einfuhr 79,7 Mrd. €
Rang 2
Veränderung zum Vorjahr + 6,4 %

Wirtschaftswachstum

(BIP, Veränderung, real) *Schätzung bzw. Prognose

2012	2013	2014*	2015*
+ 7,8 %	+ 7,8 %	+ 7,4 %	+ 6,8 %

IHK-Bezirk:

Anzahl in China tätiger Unternehmen:

Export: 120 | Rang: 26 Import: 94 | Rang: 11

26. November 2015

Seminar: Zollvergünstigungen durch Präferenzen

10. Dezember 2015

Seminar: Das Ausfuhrverfahren – Nutzen, Ablauf und mögliche Vergünstigungen

16. Dezember 2015 und 20. Januar 2016

Informationsveranstaltung: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2015/2016

27. April 2016

Seminar: Organisation der Zoll- und Exportabteilung

9. – 17. April 2016

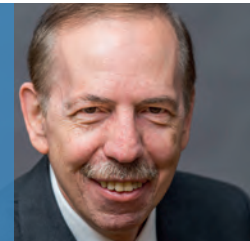
Delegationsreise von Stadt Osnabrück und IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim nach Hefei, Shanghai, Shenzhen und Hongkong

HASEGOLD T105_019



Tiefel, danvictoria, Shutterstock.com

**IHK Osnabrück –
Emsland –
Grafschaft Bentheim**
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück



Hartmut Bein
Tel.: 0541 353-126
Fax: 0541 353-99126
bein@osnabrueck.ihk.de

Stephan Bruns
Tel.: 0541 353-125
Fax: 0541 353-99125
bruns@osnabrueck.ihk.de



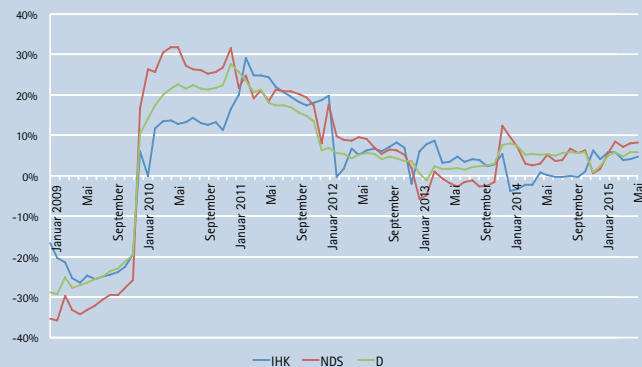
Export auf stabilem Kurs

IHK-Exportbarometer

Herbst 2015

Exportumsätze

Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Export auf stabilem Kurs

Die Exportentwicklung im IHK-Bezirk zeigt sich im ersten Halbjahr 2015 robust. Trotz Einbußen im Russlandgeschäft sind die Auslandsumsätze im Vergleich zum Vorjahr zu Ende Juli 2015 um 2,9 Prozent auf 4,8 Mrd. Euro gestiegen. Damit konnten die Rückgänge beim Inlandsumsatz abgemildert werden. Der Export ist ein Wachstumstreiber in der Region, bleibt jedoch hinter der guten Entwicklung in Niedersachsen (+6,1 %) und dem Bund (+4,0 %) zurück.

Die Exportquote im IHK-Bezirk liegt mit 34 Prozent auf einem stabilen Niveau. Ein Beleg für die konstante Exportentwicklung ist auch die Anzahl der von der IHK ausgestellten Außenhandelsdokumente, die mit rund 11.800 Dokumenten im ersten Halbjahr 2015 nahezu den Wert des Vorjahres erreichte.

Exportertwartungen

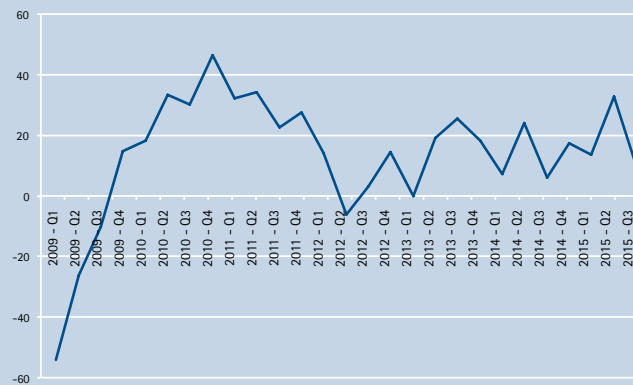
Exportertwartungen eingetrübt

Entgegen der gegenwärtigen stabilen Lage beurteilen die Betriebe die zukünftige Entwicklung ihres Auslandsgeschäfts eher schlechter. Hierin spiegeln sich eine wachsende Unsicherheit und Besorgnis über die angespannte Lage im Euro-Raum und die Entwicklung in Schwellenländern wie China und Brasilien wider.

Die internationalen Krisen sind nach wie vor ungelöst und wirken sich auf die Exportaktivitäten der deutschen Unternehmen aus. Eine Lösung des Russland/Ukraine-Konflikts ist in absehbarer Zeit ebenso wenig in Sicht wie eine Besserung der Situation im Nahen und Mittleren Osten.

Hoffnung bereitet die gegenwärtige Entwicklung im Iran. Nach der Einigung im Nuklearstreit sehen die Unternehmen großes Absatzpotenzial. Auch der wichtige Absatzmarkt USA bietet gegenwärtig gute Geschäfte. Ein Abschluss der TTIP-Verhandlungen könnte einen weiteren Schub bringen.

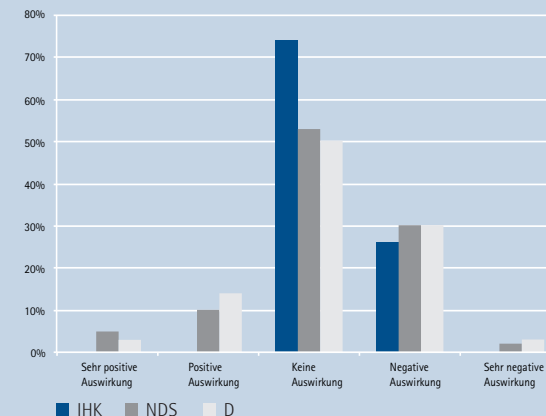
Saldo der Exportertwartungen



Quelle: IHK-Umfrage, Saldo aus optimistischen und pessimistischen Betrieben

Exportertwartungen

Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation Chinas



Quelle: DIHK-Umfrage

»China-Effekt« nicht sehr groß

Die gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung in China wirkt sich bisher nur in geringem Maße auf die regionalen Unternehmen aus. Gut die Hälfte der in einer bundesweiten Umfrage der IHK-Organisation befragten Unternehmen sieht keine Auswirkungen durch die Entwicklungen in China. Bundesweit ist nur ein Drittel der Unternehmen hiervon nicht betroffen.

Für gut die Hälfte der Unternehmen im IHK-Bezirk ist der chinesische Markt hinsichtlich Gesamtumsatz und Gesamtgewinn nur von geringer Priorität. Allerdings gehört China für 13 Prozent der Unternehmen, gemessen am Umsatz, zu den Top-Märkten.

Für knapp drei Viertel der regionalen Unternehmen ist das abgeschwächte Wirtschaftswachstum in China kein Grund, ihre Geschäftsziele anzupassen.